

Schenke, 100 β. 1672 Die Schenke bearbeitet ½ hf. Pfarrland. 1808 David Grundmann, ½ hf., Schenke, 8000 \mathcal{M} . Kaufsumme. — Mühle. 1721 S. mit Lösschen hat 3 Wassermühlen, liegen an Teichen, zus. 5 Gänge. S. mit Diega hat 2 Teichmühlen und 1 Windmühle. 1801, II. 24. Joh. Fried. Hofmann kauft Mühlengut, 1500 \mathcal{M} . — Schmiede. 1555 Der „Schmidt“ gibt der Kirche 2 gr. Erbzins. 1661: 18 β geschäft. 1667: Georg Hildebrand, der Schmied. — Weinberge schon 1398 erwähnt. 1672 Zur Pfarre 1 Wbg. und 1 Hopfengarten. — Schäferei. 1667 Martin Zschonide, Schafmeister. — Jagd. 1398 Wälder. 1477 Die von der Sahla „ihagen, hezen und beizen“ (beizen) auf ihren Gütern und im „Sehepusch und Kelirpusch“. 1564 Hohe Jagd an den Rf. 1667 Hans Kühne, der Förster. 1750 Streit mit Belzande wegen des Holzens auf dem „Spiegelberg“. — Bienen. 1555 Die „Kirch-Bienen“. — Heerfahrt. 1542 Rezeß wegen des Wagens. 1609 Hs. Gg. v. d. Sahla stellt 31 Mann zum Defensionswerk, Christoph v. d. S. 53 Mann. 1624: 4 Ritterpferde. — Größe. 1350 Schloß, Df., Allod, 37 hf. und 2 Wälder. 1406: 8 hf., 8 Hühner, 4 sol. Eiergeld, 8 sch. Korn, 4 sch. Hafer. Sa. 4 β 47 gr. „Alia par Conradi (de Kokeriz) 15 hf., igliche 10 gr. vnd 15 mod. silig.“ Landbete nach Hain. 1661: 36 Steuerzahler, 1225 β. 31 Bauern, 5 Ort. 1667: 37 Mann, 105 „Häupter“. 1 Mann 1½ hf., 24 Hüfner, 5 Halbhfr., der Schenke, der Förster, der Schmied, der Schafmeister, 3 Einzelpersonen. 1688: 23 Hüfner, 8 Halbhfr., 1 Ort., 1 Hsl. 1808: 55 Nummern; 24 Halbhüfner, 8 Viertler, 6 Achtler, 14 Hfr. mit Gärten, 1 Wohnhaus, 1 Gemeindehaus, Kirche, Pfarre, Schule. 1840: 440 Ew.

Schornow s. Zschorna.

Schweinfurth. Df. mit Teichhaus, NW. Größh. Ortsanlage: Angerdorf. Flur: Gewanne. Name: Swynsfurt 1464, Schweinsfort 1522. — Deutsche Siedlung. Bis 1815 zum schriftfässigen Rgt. Saathain (preuß.), dann Amtsdorf im A. Hain. Gerichte dem Rgt., dann dem A. 1682: Chrn. Strehle, Richter. — S. gehört 1464 denen von Schleinitz. — Kirche. 1540 nach Saathain, bez. ins Filial Stolzenhain. 1846/7 ausgeschieden, kommt nach Nauwalde. — Schule im Kirchort. — N. vom Df. Straße von Mühlberg nach Ortrand. — Im Df. ein Lehngut, 1628 mit 70 β eingeschätzt, der Richter mit 40 β, der Schütze (Andreas Adam Schau) mit 10 β. — Das Teichhaus im S. des Df., Großer und Kleiner Teich. — Größe. 1652: 4 Steuerzahler mit 79 β, „dazu 9 β sollen die noch im Dorfe vorhandenen 5 Ew. von den verzeunten gärten tragen“, zus. 88 β, 9 Mann. 1661: 12 Mann, 248 β gangbar, 181 β caduc. 2 Güter sind ganz wüste. 1682: 13 Steuerzahler, alles gangbar, 407 β. 1721: 12 Anspanner, 2 Ort.; 410 β. 1825: 12 hf. — 1721: „Zwischen Stolzenhain und S. ist ein lustiger Wald, so wegen der allda häufig wachsenden Mayenblumen geheezet wird“ (Noch jetzt Bw. Mai-blumengehege.).

Scup s. Skaup.

Seußlich. Df. und Rgt. an der Elbe, SW. Größh. Dazu Bw. Radewitz, s. d. Ortsanlage: Gut mit Häuserzeilen, z. T. Streusiedlung. Flur: Guttsblöcke. Name: Sufelitz 1205, Suzelitz 1255, Seuselitz 1268, Sufelitz 1279, Seußlich 1279, Suzelitz 1292, Zuzelitz 1313, Zufelitz 1350, Swslitz 1473, Sewselitz 1485, Seuselitz 1508, Stadt Seuselitz 1543, Seußlich 1567, Seußlich 1567, Alt-Seußlich 1721. — Slawische Siedlung, in der Kolonialzeit Sitz eines Geschlechts. Nach 1255 mgfl. Hof. 1268 Klostergründung. 1541 Sequestration, danach Klosteramt. 1545 an Dr. Simon Pistoris als Rgt. im A. Hain. — 1334 Zur Supanie S.: Zehren, Schrebitz, Gallschütz. 1378 Sitz einer Supanie mit 21 Orten in der Gegend von Döbeln, Rössen, Lommatsch. Gehört zum „castrum Meissen“. Zur „Supanie Sufelitz“: Zehren, Göltscha, Arntitz, Lüttschenitz, Radewitz, Dobschütz, Pröda, Mettelwitz, Lüttewitz, Schwednitz, Zschannewitz, Gödelitz, Saulitz, Rhäsa, Russeina,

Wölkau, Abend, Rösslich, Domselwitz, Proßitz, Schänitz. — Df. Seußlich unterstand den jeweiligen Herren. Beide Ger. dem Kloster, dann dem Rgt. Der Bgf. von Meissen scheint die Rd. Ger. gehabt zu haben bis 1285. — Familie. 1205 Otto nobilis dictus de S. 1227 Hermannus und Otto. 1333 Nicolaus de S., vicarius eccles. Misn. — 1205 Sitz des Otto de S. Nach 1255 mgfl. Hof (curia, ubi quondam saeculi viguit tumultus). 1268—1541 Kl. 1545, IV. 19. Dr. Simon Pistoris, „ewiger Erbkau“. Diese Familie bis 1722, danach Heinrich von Bünau und seine Erben. 1798 kaufen es die Schwieger söhne der Gräfin Bünau, Baron von Beust und Graf v. d. Schulenburg. 1799 Kaufmann Joh. Chrn. Claus aus Leipzig. 1880 Julius Hardt, dann Dr. Fritz von Hardt, jetzt Fabrikbesitzer Willi Böttger, seit 1928. — 1545 Zum Rgt. gehören: Kl. Seußlich mit Bw., 2 Mühlen, Gärten, 3 Weinberge, Felder l. und r. der Elbe, Werder, Ziegelscheune, 2 Teiche, 1 Teichlein und Hälter, Wälder, Wiesen mit Ironen zu Amehlen, Wölkisch, Altlommatsch, Jolbern, Bw. Merschwitz mit Zugehör und Df., Bw. Radewitz, Seußlich, Neuseußlich, Diesbar, Löbsal, Laubach, Leute in Ganzig, Striesen, Wantewitz, Döschütz, Zehren, Rd. Muschütz, Nauendorf, Ob. Lommatsch; Hasenjagd, Federwildpret; Kaufsumme 18250 fl., Anzahlung 12000 fl. Der Besitz ist Mannlehn. 1621 schriftfässig. — 1567 teilen die Erben des Dr. Pistoris ihre Güter. Bei Seußlich bleiben S., Neuseußlich, Bw. Radewitz, Diesbar, Löbsal, Laubach. Die Dfr. Göhra, Zottewitz und Borschütz haben auch gewisse Dienste in S. 1660 schließen Hans Ernst von Pistoris zu S. und Wilh. von B. zu Radeburg einen Erbvergleich. 1712 wird Bw. Radewitz separiert. 1721 hat Heinrich von Bünau wieder beide Rgtr. Bauten und Pläne s. BKD. 37. — Kirche schon vor 1255, II. 17. An diesem Tage gestattet Paps Alexander, daß die Kirche zu S., deren Patronat der Mgfl. dem Kl. Alzelle abgetreten hatte, in ein Cisterzienserkloster verwandelt werde, wenn eine Erledigung des dajigen Pfarramtes eintritt. Kommt nicht zustande, da Mgfl. Heinrich sich einen Hof erbaut. 1272 übereignet der Mgfl. dem Kl. Seußlich das „Allodium parochialis ecclesiae in S., welches Martinus plebanus eiusdem loci zu Lehn hatte“. Er bekommt dafür Allodium et aliis bonis in villa et pago Stresin (Striesen), welche von Guncelinus de Stresin für 100 Mark eingetauscht worden sind. Diese Güter hat er von Bolmar de Mersowe zu Lehn gehabt, der dafür in Dallwitz entschädigt wird. Kl. Alzelle erhält für das Kirchlehn S. das in Dohna. 1299 Alexander plebanus. 1311 Hermannus pleb. 1316 Nycolaus pleb. 1323 ebenso. Seit 1316 gehört die Kirche dem Kl. Df. S. gehört nach Striesen. Kl. behält die Kirche bis 1539. 1540 ist S. Filial von Striesen. „Die pauern haben in irer kirchen 2 feld vnd 1 pacem.“ 1555 Filial von Merschwitz. Beide Kirchen von 1 Pfarrer versorgt. 1712 Bei Sonderung der Rgtr. Radewitz und S. bleibt das jus patronatus bei letzterem. Radewitz erhält eine Begräbnisstelle in der Kirche und die halbe Emporkirche. 1819 ist Merschwitz filia von Seußlich. — 1726 alte Kirche abgetragen, neue Dorfkirche erbaut, s. BKD. 37. — Schule. 1712 erhält der Schulmeister alle Salaria und Gefälle vom Rgt. S. 1812 Schulhs., 2 Stod. 1885 vergrößert. 1895/6 Neubau. — Kloster. 1255 s. Kirche. 1268, XI. 12. Mgfl. Heinrich gründet das Clarissenkl. zu S. Regel des hl. Franziskus. 1271 spendet Stadt Dresden 10 Mark „ad structuram novi claustrum“ in S. 1272 bezogen. 1429 Hussiten, Brand. „Man mußte 31 Jahre auf den Brand betteln gehen.“ 1525 „hat der cristliche fürste herczog Jörge . . . dahin aus tapfern beweglichen ursachen einen vorständer dem closter verordnet.“ 1526 Inspektion durch hgl. Räte: Einnahmen, Ausgaben, „ob die nommen in der milchkammer außkommen, auch sunst leuth aus vnd eyn können.“ Schon 1523 wollen „etliche unendliche bose leute ein schiff mit closterjungfrauen aus dem lande zu Meissen hinwegfuren“. Ende 1524 sind 4 Nonnen entflohen. 1540, VI. 20. Visitation.